

A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Joachim Streit (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/3123 –

10 000 Polizeibeamte in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/3123** – vom 3. Mai 2022 hat folgenden Wortlaut:

Das rheinland-pfälzische Innenministerium hat sich zum Ziel gesetzt, im Laufe der Legislaturperiode über eine Polizeistärke von 10 000 Polizeibeamten zu verfügen. Dies ist unter anderem einer Stellungnahme auf der Website des Ministeriums des Inneren und für Sport vom 24. Januar 2022 zu entnehmen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Über wie viele Polizeibeamte verfügt das Land zum 1. Mai 2022?
2. Was bedeutet der Zielzeitpunkt „im Laufe der Legislaturperiode“ konkret?
3. Befindet man sich im avisierten Zeitplan?
4. Wie war das Zahlenverhältnis zwischen Polizeibeamten, die in den Ruhestand getreten sind und Anwärtern, die zu Polizeibeamten wurden in den Jahren 2020 und 2021?
5. Im Haushalt 2022 wurde die Einstellung auf 500 Kommissaranwärter reduziert – wie werden sich nach aktuellem Stand die Einstellungszahlen im kommenden Doppelhaushalt entwickeln?
6. Glaubt die Landesregierung, mit der gewählten Zahl von Anwärtern die Kopfstärke von 10 000 Polizisten zu halten?
7. Welche Überlegungen haben dazu geführt, die Zahl 10 000 als Zielgröße zu beziffern?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

18/3309
24-05-2022



RheinlandPfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

24. Mai 2022

Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Joachim Streit (FREIE WÄHLER)
betr. „10.000 Polizeibeamte in Rheinland-Pfalz“
- Drucksache 18/3123 -

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ausweislich der durch die Polizeibehörden gepflegten Daten des Integrierten Personalmanagementsystems (IPEMA®) verfügt das Land Rheinland-Pfalz zum Stichtag 1. Mai 2022 über 9.612 ausgebildete Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte.

Zu Frage 2:

Auf Grundlage des derzeitigen Personalstandes und der aktuellen Personalprognosen wird die Personalkennzahl von 10.000 ausgebildeten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten voraussichtlich mit dem Versetzungstermin 1. Oktober 2024 erreicht.



Zu Frage 3:

Ja.

Zu Frage 4:

Ausweislich der durch die Polizeibehörden gepflegten Daten in IPEMA® sind in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 681 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte in den Ruhestand getreten. Demgegenüber stehen in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 967 Anwärtnerinnen und Anwärter, die zu Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ernannt wurden.

Zu Frage 5:

Die Gewährleistung der Inneren Sicherheit hat für die Landesregierung einen herausragenden Stellenwert. Den steigenden Herausforderungen wird auch im Rahmen der Personalplanung Rechnung getragen. Ungeachtet dessen erscheint eine Beantwortung der Frage im Vorgriff auf das Verfahren des Landtags zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2023 und 2024 nicht opportun.

Zu Frage 6:

Die für das Jahr 2022 vorgesehenen Einstellungszahlen werden bereits zu einem weiteren Aufwuchs über die Zahl von 10.000 ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten beitragen. Hinsichtlich der zukünftigen Einstellungszahlen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Zu Frage 7:

Die strategischen Überlegungen zu dem Personal der Polizei sind ein dynamischer Prozess und werden kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben. Die Zahl von



10.000 ausgebildeten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wurde im Koalitionsvertrag 2021 festgeschrieben und knüpft an die zuvor formulierte Zielzahl von 9.160 Vollzeitäquivalenten an. Die neue Zielsetzung erfolgte unter Berücksichtigung der von der Polizei zu bewältigenden Aufgaben und Herausforderungen, des aktuellen Personalstandes, der Entwicklung der Ruhestandszahlen, die ab dem Jahr 2026 deutlich rückläufig sein werden, und der beabsichtigten Schwerpunktsetzungen.

Die Personalplanung der Polizei Rheinland-Pfalz ist jedoch perspektivisch nicht isoliert auf die Polizeibeamtinnen und -beamten auszurichten, spielen doch die (spezialisierten) Tarif- und Verwaltungskräfte eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen. Insoweit ist die Polizei in Ihrer Gesamtheit zu betrachten und nicht allein am Aufwuchs im Bereich der ausgebildeten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zu messen.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei Rheinland-Pfalz insgesamt ist kontinuierlich angewachsen und hat im Mai 2022 die neuralgische Marke von 14.000 Mitarbeitenden überschritten. Allein mit dem Haushalt 2022 sind weitere 100 neue Stellen zur personellen Verstärkung, insbesondere zur Stärkung der Kriminalitätsbekämpfung mit den kriminalpolizeilichen Schwerpunktthemen Kinderpornographie, Sexualdelikte zum Nachteil von Kindern, Organisierte Kriminalität sowie Hass- und Cyberkriminalität und im Hinblick auf die fortbestehende terroristische Bedrohungslage, bereitgestellt worden.

Roger Lewentz